

# Dedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller

**Pränumerationspreise:**

in Volo: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
 Answärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

**Administration und Verlag:**

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
 Anzeigenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden.  
 Vermittlung durch alle Anzeigenbureaus.

**Faschingscherze . . .**

Sopron, 20. Februar.

Herr von Justh antwortete gestern einem Abgeordneten (natürlich im „Coulouir“) auf seinen Einwurf, daß umlaufenden Gerüchten zufolge Neuwahlen geplant werden, falls die Schwierigkeiten in der Bankfrage anhalten sollten: „Ich würde Neuwahlen nur mit Freude begrüßen können, wenigstens könnte ich all das, was sich seit drei Jahren in meiner Brust angesammelt hat, auf einmal abgeben. Wir würden eine kolossale Agitation für die selbständige Bank, sowie für das allgemeine, geheime Wahlrecht im Lande einleiten und rücksichtslos über jeden hinwegschreiten, der sich uns entgegenstellt“.

Exzellenz belieben wohl zu scherzen. Wir können Ihnen zwar nicht ins Herz sehen, können uns zwar nicht von Ihrer persönlichen Meinung Überzeugung verschaffen, aber als einer der exponiertesten Führer der Unabhängigkeitspartei wollen Sie doch wohl Ihre Worte als im Namen der Partei gesprochen aufgefaßt haben?

Das ist der beste Faschingscherz, den wir seit Jahren gehört haben. Die Unabhängigkeitspartei als Verfechterin des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes! Wen da nicht der Lachreiz anmutet, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen!

Seit zwei Jahren tut die Unabhängigkeitspartei überhaupt nichts anderes als mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln das Wahlrecht hintertreiben, seit zwei Jahren zittert sie vor nichts so sehr, als vor Neuwahlen, und heute, am letzten Faschingsstage, tritt Herr von Justh mit der ernstesten Miene von der Welt auf den — Coulouir, um sein Herz, sein übervolles Herz zu entladen und der staunenden Welt zu verkünden, daß er und seine Parteigenossen nichts sehnlicher wünschen als Neuwahlen auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes.

Das alte Sprichwort, daß das Papier geduldig sei, könnte man, auf unsere parlamentarischen Verhältnisse angewandt, ganz gut dahin modernisieren, daß „der Coulouir geduldig sei“ — denn wenn man dort, so wie vorgestern der Abgeordnete Dkoliczányi etwas sagt, das eventuell der Partei nicht genehm ist, dann dementiert man es einfach am nächsten Tage und alles ist wieder in schönster Ordnung.

„Im Hause, Exzellenz, vor dem zuständigen Forum in Form eines kon-

treten Antrages bitten wir Ihre Worte zu wiederholen, dann wollen wir glauben, daß sie ernst gemeint sind.“

Herr von Justh ist ein gar feiner Diplomat, zuerst befreundet er sich mit den Nationalitäten, dann geht er mit der Leimrute des Wahlgesetzes auf den Wählerfang — nur das eine ist bedauerlich, daß weder die Nationalitäten, noch auch die übrigen Wähler diesem gelungenen Faschingscherze aufsitzen wollen.

Exzellenz, Exzellenz! Ob Ihr „rücksichtsloses Hinwegschreiten über jeden sich Entgegenstellenden“ nicht am Ende doch anders ausfallen wird als Sie denken! —

**Politische Nachrichten.**

**— Sitzung des Abgeordnetenhauses.**  
 Das Abgeordnetenhaus hat gestern nach sechstägiger Verhandlung die von der 48-er Linken künstlich verschleppte Generaldebatte über die Gesetvorlage betreffend die Feststellung des Rekrutenkontingentes pro 1909 zu Ende geführt. Die beiden letzten Redner waren Stefan Pilisy und Géza Polónyi. Die Generaldebatte war schon vor der Mittagsstunde geschlossen worden, doch konnte nicht zur Abstimmung geschritten werden, da Sigmund Farkasházy und Georg Nagy von ihrem Schlußworte so ausgiebig Gebrauch machten, daß nicht einmal der Honvédminister dazu kam, auf die im Laufe der Debatte gemachten Bemerkungen der einzelnen Redner zu reflektieren. In der heutigen Sitzung werden noch zwei bis drei Schlusreden verklingen und dann erst wird Honvédminister Ludwig Fekfalussy das Wort ergreifen. Aller Voraussicht nach, dürfte die erste Rekrutenvorlage heute auch in den Details erledigt werden und das Abgeordnetenhaus sich sodann bis einschließ- lich Aschermittwoch vertagen.

**— Ein energischer Schritt der Monarchie.** Aus Wiener gut informierten Kreisen wird gemeldet: Oesterreich-Ungarn will endlich klar blicken, ob die Absichten Serbiens kriegerische sind, oder nicht. Wenn das erstere der Fall ist, dann wäre statt des gegenwärtigen bewaffneten Friedens, der große Summen verschlingt, die Herbeiführung einer sofortigen Entscheidung mit den Waffen zweckmäßiger, weil dieser bewaffnete Frieden noch lange andauern kann. Serbien wird daher heute oder morgen vor die Frage eines Entweder-oder gestellt werden. Voraussichtlich wird die Regierung des Knefern eine offene Frage an die serbische Regierung stellen, was für Pläne sie mit den Rüstungen verfolgt und von der Antwort wird die weitere Entschließung Oesterreich-Ungarns abhängen. Nach den bisherigen mit Serbien gemachten Erfahrungen wird sich die

Wiener Regierung des Knefern mit der einfachen Erklärung der Belgrader Regierung nicht begnügen, daß sie den Frieden wünsche, sondern handgreifliche Tatsachen fordern, und zwar in erster Reihe die sofortige Abrüstung. Wird die Antwort Serbiens befriedigend ausfallen, dann wird natürlich niemand in Oesterreich-Ungarn die Verantwortung für unüberlegte Verwicklungen übernehmen wollen.

**Gegen das Weingesez.**

Sopron, 20. Februar.

In den Lokalitäten der Budapester Handels- und Gewerbekammer versammelten sich gestern zahlreiche Weinhändler aus allen Gegenden des Landes, um der Durchführungsverordnung des neuen Weingesezes gegenüber Stellung zu nehmen, welche den Weinhandel in seiner Existenz bedroht.

Den Vorsitz führte der Präsident der Soproner Handels- und Gewerbekammer Josef Ulllein, welcher ausführte, daß die in Rede stehende Verordnung nur von jemandem ausgearbeitet sein kann, der keine Ahnung vom Weinhandel hat.

Selbst der ehrlichste Weinhändler sei nicht im Stande, die Verfügungen dieser Verordnung durchzuführen.

Sodann brachte der Sekretär der Krader Handelskammer Tibor Zima die den Ministern für Ackerbau und Handel zu unterbreitenden Memoranden zur Verlesung, in welchen die Wünsche und Beschwerden der Weinhändler dargelegt sind. Insbesondere wird verlangt, daß die im Sinne der Durchführungsverordnung zu führende Evidenzhaltung, welche den ganzen Handel lahmlegt, außer Kraft gesetzt werde.

Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die Herren Rudolf Hajduska (Gyöngyös), Alós Zwack und Andreas Thék beteiligten, wurden die Elaborate der Krader Kammer angenommen.

Unmittelbar darauf begab sich eine Deputation zum Ackerbauminister, um ihm das Memorandum zu überreichen.

Die Deputation wurde dem Minister von Andreas Thék vorgestellt, der den Minister bat, dahin zu wirken, daß unser Weinhandel nicht genötigt werde, nach Oesterreich auszuwandern oder hier zugrunde zu gehen. Sodann führte Rudolf Hajduska die in der Verordnung enthaltenen Gravamina an und hob besonders die Unmöglichkeit der Evidenzhaltung hervor.

Ackerbauminister Ignaz Darányi erklärte sich gern bereit, das Memorandum reiflich zu erwägen, doch solle man von ihm nicht verlangen, daß er auf administrativem Wege zurückziehe, was die Legislative einstimmig beschlossen hat.

Er sei gern bereit, in gleicher Weise die Interessen des Handels und der Produzenten zu schützen, und wird sich nur freuen, wenn er im Einvernehmen mit dem Handelsminister den Wünschen der Weinhändler gerecht werden kann.

Nachmittags hat die Deputation das Memorandum auch dem Handelsminister überreicht.

**Die Vermählung im Hause des Obergespans.**

Sopron, 20. Februar.

Heute vormittag fand, wie wir bereits in unserer gestrigen Nummer ankündigten, die Vermählung der Tochter unseres Obergespans, Fräulein Ella von Baán mit Herrn Dr. Andreas Rákosi, Mitarbeiter des „Budapesti Hirlap“ statt.

Die Ziviltrauung vollzog um halb 12 Uhr vormittags der Matriführer Peter Szalay.

Zur kirchlichen Trauung versammelten sich die Hochzeitsgäste in der Wohnung des Obergespans, von wo sich der Hochzeitszug einige Minuten nach 12 Uhr zu Fuß über die teppichbelegte Straße in die gegenüberliegende Benediktinerkirche in Bewegung setzte, in der sich schon lange vor Beginn der Feierlichkeit ein zahlreiches, hauptsächlich aus Damen bestehendes sehr distinguiertes Publikum eingefunden hatte.

Dem Zuge schritten zwei Komitats-hajduken in ihrer malerischen Galauniform voran, sodann folgten zwei reizende in Weiß gekleidete Kinder, Magda und Antika Destör und die Brautjungfern und Kranzherren, Fräulein Berta Haller mit Artillerieleutnant Johann Ternegg, Fräulein Martha v. Sugár mit Husarenleutnant Dezsö v. Hajás und Fräulein Viola v. Hajás mit Ernő Mémetly, nach diesen das Brautpaar Fräulein Ella von Baán und Dr. Andreas Rákosi.

Den Zug beschloßen die übrigen Hochzeitsgäste: Frau Witwe Julius Rákosi mit Obergespan Dr. Andreas v. Baán, Frau v. Baán mit Magistratsrat Béla Hermann, Karl Schärmár mit Gemahlin, Dezsö Silahy mit Gemahlin, Frau Sigmund Sebök mit Géza Payer, Dr. Josef Destör mit Gemahlin, Wilhelm Blaschek mit Gemahlin, Dr. Johann Rókas mit Gemahlin, Frau Witwe Josef Baán mit Dr. Josef Vogel, Frau Anton von Hajás mit Bürgermeister Dr. Koloman Töpler, Frau Witwe Endre Payer mit Ladislaus Molnár, Frau Josef Vogel mit Vizegespan Anton v. Hajás, Johann Schärmár mit Gemahlin, Dr. Karl Köfler, Josef Vogel, Géza Simon, Koloman Ternegg, Dezsö von Baán, Ludwig Destör sen., und Dr. Georg Sággy.

Beim Eintritt in die Kirche intonierte der gemischte Chor des Soproner Musikvereines den Brautchor, unter dessen Klängen das Brautpaar und die Hochzeitsgäste vor dem mit exotischen Blattpflanzen reich decorierten Hauptaltare Aufstellung nahmen.

Den Trauungsakt selbst vollzog der Onkel der Braut, der Süttörer Pfarrer Eugen von Baán unter Patronanz des Dompropstes Rudolf Páder. Als Trauzeugen fungierten für die Braut Vizegespan von Hajás, für den Bräutigam Magistratsrat Béla Hermann.

Nach der Zeremonie hielt Pfarrer von Baán an das Brautpaar eine kurze, aber ergreifende Ansprache, nach welcher sich der Zug in derselben Reihenfolge nach dem Komitatshause in Bewegung setzte, wo im großen im Wiedermeisterstyle prächtig geschmückten Festsaale die üblichen Gratulationen stattfanden, denen das Hochzeitsdiner folgte.

**Tagesbericht**

aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 20. Februar.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 8 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

\* **Oberst Simon Vogel**, der laut Verordnungsblatt mit dem Range eines Generalmajors in den Ruhestand trat, war seinerzeit hier Regimentskommandant. Interessant ist, daß Vogel ein glaubensstarker Israelit war, der regelmäßig an hohen Feiertagen im Tempel der Neologen seine Andacht verrichtete.

\* **Baron Alexander Bornemissa**. Aus Budapest wird telegraphiert: Baron Alexander Bornemissa, der gegenwärtige Oberstaatsminister des gewesenen Ministers a latere Baron Samuel Jókai, teilte dem König Eduard von England mit, daß er bereit sei, in die englische Armee einzutreten.

\* **Trauung**. Heute nachmittags 3 Uhr fand in der hiesigen Domkirche die Trauung des Fräuleins Moisia Molay, welche hier als ausgezeichnete Konzertsängerin bekannt ist, mit Herrn Ludwig Buresch, Beamten der hiesigen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft, statt. Da die Braut auch ein eifriges Mitglied unseres Musikvereines ist, sang während der Trauung der gemischte Chor desselben mehrere Chöre. Die geräumige Kirche war von zahlreichem Publikum gefüllt.

\* **In der Generalversammlung der Hilfsge nossenschaft für Handel und Gewerbe**, die morgen vormittags im Hotel „Pannonia“ stattfindet, wird an Stelle des resignierenden Direktors Karl Mitsch, der nach jahrelangem verdienstvollem Wirken von diesem Posten zurücktritt, Koloman Galus zum Direktor, Ludwig Klauß zum Vizedirektor, zu Direktionsräten Anton Hauer und Ernst Neuberger und in den Aufsichtsrat Josef Spitzer gewählt.

\* **Musikvereinskonzert**. Für das am 22. d. M. im großen Kasino saale stattfindende Konzert des Soproner Musikvereines sind bereits alle Vorbereitungen getroffen. Seit dem Wiedererwachen dieses altherwürdigen Vereines tritt derselbe mit dieser Veranstaltung wieder zum erstenmale vor die große Öffentlichkeit, nachdem es den rastlosen Bestrebungen seines neuen Dirigenten Viktor Altdörfer gelungen ist, das Orchester und die Chöre wieder auf das alte Niveau zu heben.

Besonderes Interesse wendet sich den in Aussicht gestellten Cellovorträgen des Budapestener Virtuosen Wilhelm Zuppancic zu. Das musiklebende Publikum Soprons erwartet mit Spannung diesen Abend, der sich aller Voraussicht nach zu einem höchst genussreichen gestalten wird. Nach Schluß der Vorträge Tanzkränzchen.

\* **Zeichnungsausstellungen von Gewerbetreibenden**. Aus den Zeichnungen jener Gewerbetreibenden, welche an den Schuhmacher- und Schneider-Lehrkursen des kön. technologischen Gewerbemuseums teilnahmen, veranstalten die Leiter dieser Kurse eine Ausstellung in dem geometrischen und Freihandzeichensaale der kön. ung. Staatsoberschule. Die sehr lehrreiche Ausstellung ist am 21. d. vormittags von 9—12 Uhr zu besichtigen.

\* **Wer ist der Weltmeister des Dsiu-Dsiczu?** Der Berufsringer und Meister des Dsiu-Dsiczu, Franz Nagy, der gegenwärtig im Turn- und Athletenklub zu Szeged Unterricht erteilt, hat die Rivalen Wladimir und Sumakow aus griechisch-römischen Ringen (Dsiu-Dsiczu und Box) zum Kampfe gefordert. Die Meisterschaft erhält derjenige, der in zwei Gängen von dreien siegt.

\* **Nyári Rudi — auf einer Konzert-tournée**. Der junge ausgezeichnete Zigeunerprimas, Rudi Nyári, der vor kurzem seine Gattin geb. Gräfin Klona Festich durch den Tod verloren hat, ist wieder an die Spitze seiner Nationalkapelle getreten und begibt sich auf eine längere Konzerttournée. Dienstaag beginnt Nyári sein Provinzkonzert im Café „Sabaria“ in Steinamagner, wo er für vier Tage engagiert wurde. Die Szombathelyer Freunde guter Musik sehen dem Kunstgenusse freudig entgegen.

\* **Danklagungen**. Die Generalversammlung des Oedenburger Spar- und Darlehensvereines spendete dem Volkskindergarten und der Küche des Volkskindergartens je 100 Kronen, wie auch der Volksbibliothek 50 Kronen, für welche hochherzige Gaben wärmstens dankt der Vorstand des Volkskindergartens und der Volksbibliothek.

Die Oedenburger Sparkassa hat dem Volkskindergarten eine Unterstützung von 100 Kronen und der Volksbibliothek 25 Kronen gewidmet, für welche edle Spenden ergebenst dankt der Vorstand des Volkskindergartens und der Volksbibliothek.

Der hiesige Verschönerungsverein spricht sowohl der Oedenburger Sparkassa als auch dem Oedenburger Spar- und Darlehensverein für die ihm zugewendete Spende von je 200 Kronen seinen besten Dank aus, desgleichen der Israelitische Frauen-Wohltätigkeitsverein für die ihm seitens der Oedenburger Sparkassa zugewendete Spende von 25 Kronen.

Für die hochherzige Spende von fünfzig (50) Kronen, welche seitens der Soproner Sparkassa, laut Beschluß der diesjährigen Generalversammlung, dem Rettungshausverein in Sopron zur Verfügung gestellt wurde, dankt innigst die Vereinsleitung.

\* **Wohltätigkeits-Konzert**. Das am 14. Februar l. J. von der deutschen Männer-Kongregation der P. P. Dominikaner in Sopron veranstaltete Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. Ein zahlreiches, distinguiertes Publikum besetzte den geräumigen Turnsaal der kath. Volksschule. Mit großer Präzision wurden die einzelnen Programmpunkte vortragen und jeder Programmnummer folgte reichlicher Applaus. Dieser schöne Erfolg ist in erster Linie dem uneigennütigen Mitwirken der Frau Schubert, Frau Eitler, Fräulein Ida Schwáb und dem übrigen Damenchor, sowie den Herren J. Hüner, G. Rohrer, A. Thier, R. Krohner, E. Peifert, G. Barát, W. Cavallar und den Männerchören der ungarischen und deutschen Marianischen Kongregation zu danken. Den innigsten Dank spricht die Kongregation Herrn E. Stöb für die unentgeltliche Ueberlassung des Klaviers, Herrn Kunstgärtner Karl Steiner und Herrn Batra nek für die unentgeltliche Ueberlassung der Blumen zur Decoration aus, sowie allen, die für das Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben. Fräulein Elise Schmid überreichte die Kongregation mit hübschen Komitee Abzeichen. — Ueberzahlungen leisteten: Frau Therese Böza K 16, Dr. Otto Zehetbauer 280, Fräulein Hiermayer 2.60, M. N. 2.—, Fr. Ch. Cavallar 140, Pacsérny 1.60, Fräulein Nagelreiter 1.20, Stanzel 1.—, Geschwister Partner 1.—, M. N. 1.—, M. N. 1.—, die Kapläne Lang, Ludwig Koller und J. Gänsthaler, ferner Feldkurat Knepler je 80 h. Auch für die Ueberzahlungen an der Kassa spricht die Verwaltung des Begräbnisfondes der deutschen Marianischen Männer-Kongregation den innigsten Dank aus.

\* **Der Calicoball**, der am 6. März von den Soproner Handelsangestellten im großen Kasino saale arrangiert wird, wird sich eines ungewöhnlich lebhaften Zuspruchs erfreuen. Sollte jemand, der Anspruch auf eine Einladung hat, diese aus Versehen nicht erhalten haben, wolle er sich an den Sekretär Herrn Dezsö Mayer wenden.

\* **Heiratslust in Sopron**. Die letzten Faschingstage wurden von den Heiratslustigen unserer Stadt in so ausgiebiger Weise ausgenutzt, daß beim hiesigen Matrifelante am heutigen Tage sechs und für morgen Sonntag nicht weniger als fünfzehn Trauungen angemeldet wurden. Seitdem das hiesige Matrifelamt besteht, wurden an einem Tage noch nicht soviel Eheschließungen vollzogen, wie am morgigen Tage.

\* **Realschule in Szombathely**. Am 18. d. nachmittags fand in der Wohnung des Obergymnasialdirektors Klemens Rápáti eine Besprechung in Angelegenheit der Errichtung einer staatlichen Oberrealschule in Szombathely statt. An der Besprechung nahm unter anderen auch Oberstudienrat Theodor Wörössy teil und wurde beschlossen, dem Minister den Vorschlag zu machen, daß es notwendig sei, daß von den neuen Realschulen, die in nächster Zeit errichtet werden, die erste in Szombathely aufgestellt werden soll. An der Besprechung nahm Vizegespan Géza Herbst, Bürgermeister Tobias Brenner, Direktor Gabriel Seemann teil.

\* **Selbstmord im Salon einer Schauspielerin**. Großes Aufsehen erregt ein Selbstmord, der in Hieging bei Wien verübt worden ist. Der polnische Graf Labynski wurde im Salon der Schauspielerin Adele Sandberg tot aufgefunden. Es steht fest, daß ein Selbstmord vorliegt. Die Affäre ist der Ausgangspunkt des sensationellen Kriminalromanes „Der schwarze Domino“, welcher seit kurzem in der Wiener „Oesterreichischen Volkszeitung“ erscheint. Wer dieses hochgeachtete und reichhaltige Wiener Blatt jetzt oder mit April abonniert, erhält die bereits veröffentlichten Teile des erwähnten sensationellen und spannenden Romanes gratis nachgeliefert. Die in 110.000 Exemplaren erscheinende Wiener „Oesterreichische Volkszeitung“ berücksichtigt in besonderem Maße das Lesebedürfnis der Provinz-

bewohner, bringt eine Fülle hochinteressanten, unterhaltenden und belehrenden Lesestoffes über Tageschronik, Politik, Volkswirtschaft, Theater und Kunst, heitere Erzählungen und Plaudereien, Waren- und Marktberichte, Verlosungslisten u. Jeden Samstag erscheint die Rubrik „Die Frauenwelt“ und das wöchentliche illustrierte Familienblatt dieser beliebten Zeitung bietet eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Lesestoffes, Artikel über Gesundheitspflege, Natur-, Länder- und Völkerkunde, Gartenbau, Landwirtschaft, Erziehung und Unterricht, Kinderzeitung, Küchen- und Hausrezepte, Gedichte, Anekdoten, Preisrätsel mit zahlreichen, sehr wertvollen Gratisprämien u., weiters erscheinen die Spezialrubriken Gesundheitspflege, Kinderzeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. — Die Bezugspreise (mit allen Beilagen) betragen: für Oesterreich-Ungarn, Bosnien-Herzegowina mit täglicher Postzusendung monatlich 2 K 70 h, vierteljährig 7 K 90 h, mit wöchentlich Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährig 1 K 70 h, halbjährig 3 K 30 h, mit zweimal wöchentlich Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährig 2 K 64 h, halbjährig 5 K 20 h. Probenummern werden überallhin gratis die Verwaltung der „Oesterreichischen Volkszeitung“, Wien, I., Schulergasse 16.

**\* Mysteriöser Tod eines Bahnwächters.** Der Bahnwächter der Südbahn, Johann Karafiat, der im Wächterhause Nr. 115 nächst der Schlachtbrücke wohnte, ist gestern in Großkanizza plötzlich gestorben. Die Leiche wurde von den Gerichtsärzten obduziert und hiebei festgestellt, daß der Tod Karafiat's durch Gehirnblutung, verübt durch einen heftigen Hieb, verursacht wurde. Die Polizei hat die Nachforschungen gepflogen und konstatierte, daß der Wächter vor zwei Wochen in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde. Am nächsten Morgen fühlte er sich aber dennoch so wohl, daß er Dienst machen konnte, zwei Tage darauf begann er verwirrt zu sprechen und gestern ereilte ihn der Tod. Es heißt: Karafiat hätte den tödlichen Hieb in einem Wirtshause erhalten.

**\* Ein Diebstahl.** Der wazierende Gärtnergehilfe Adolf Brzobohaty, dessen Vater Kassier in Brennberg war, kam jüngst zum hiesigen Mechaniker Gustav Kopstein, um sich ein Fahrrad gegen Erlag einer Krone auszuborgen. Brzobohaty versetzte dieses Fahrrad im Pfandleihgeschäft Heitler um 12 K und verdunstete. Der Polizei gelang es den Gehilfen ausforschen zu lassen, der gestern hiehergebracht und dem Bezirksgericht zur weiteren Amtshandlung überstellt wurde.

## Raunsholms Geheimnisse.

Detectivroman von Fritz Werner.  
Autorisierte Uebersetzung aus d. Dän. von F. v. Känel.  
10] [Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

„Unleugbar sah das ganze etwas verfallen aus, aber vielleicht trug größtenteils der Winter daran Schuld, daß der Hof keine bessere Erscheinung bot.“

Über die feste Brücke fuhren wir nach dem Schlosse hinüber. Es war von zwei sogenannten Halbtrümen flankiert und ziemlich niedrig und unansehnlich. Es hatte zwei Stockwerke, eine „Oberstube“ und ersten Stock. Die Fenster waren klein und die Scheiben bestanden aus dem alten groben Glas, da und dort durch moderne Scheiben ersetzt.

Das Schönste am ganzen Gebäude war das Tor oder eigentlich Portal. Auf jeder Seite desselben waren zwei korinthische Halbsäulen und zwischen denselben eine Nische in der Mauer, wo eine Sammlung alter Nordinstrumente aufgestellt war, z. B. Mörser, alles um eine grünspanbedeckte Bronzekanone. Die Ornamente und Friese und das alte marmorene Wappenschild zu oberst droben verliehen dem ganzen Gebäude einen Glanz, der fast großartig wirkte.

Wir fuhren durch das Tor in den Hof rechts vom Eingangsportal, wo zwei Hunde aus vollem Halse bellten. Die Türe wurde sogleich geöffnet. Eine junge schöne Dame trat

**\* Toilette-Seifen** in allen Blumengerüchen, sehr mild, angenehm von Parfüm und sehr sparsam im Gebrauch kaufen Sie am vorteilhaftesten in der Löwen-Droguerie Franz Müller Epitalbrücke Sopron Izbahid.

**\* Ein bewährtes Sulfenmittel.** Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabin's Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 39 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend, durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmackes wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. Hellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII. erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

## Blousen-Seide

von 1 K 15 an per Met. — letzte Neuheiten! — Franks u. schon verzeilt ins Haus geliefert  
6 Reiche Musterwahl umgebend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

**Ein billiges Hausmittel.** Zur Regelung und Aufrechthaltung einer guten Verdaunung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlich-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Originalschachtel K 2.— Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. und f. Postleasant, Wien, I. Tuchlauben 9. Zu den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 162/1

## Theater.

„Der Kardinal“. Der gestrige erste Abend des Komjathy'schen Gastspieler stand im Zeichen eines durchschlagenden Erfolges. Schon beim ersten Betreten der Bühne wurde der Gast äußerst sympathisch begrüßt, nach jedesmaligem Fallen des Vorhanges aber durch in unserem Theater selten gehörten, rauschenden Beifall ausgezeichnet.

Das Haus war dicht besetzt und folgte das Publikum mit gespanntem Interesse den dramatisch packenden Vorgängen auf der Bühne, auf der wir selten eine bessere Vorstellung sahen als die gestrige.

Außer dem Gaste, der auch das kleinste Detail seiner äußerst schwierigen Rolle mit gewohnter künstlerischer Virtuosität zur Geltung brachte, wären in erster Linie die Damen Jávör und Sági zu erwähnen, die ihm als durchaus würdige Partnerinnen zur Seite standen.

Herr Földes, der in Salonrollen ganz ausgezeichnetes leistet, hat zu wenig

dämonisches an sich, um als Intrigant wirken zu können.

In kleineren Rollen wären Fräulein Harfányi und die Herren Nagy, Káfosy, Székely und Farmosi zu erwähnen, die ihr Bestes für die Gesamtwirkung boten.

### Theater-Repertoire:

Sonntag nachmittags: „Bergelt's Gott.“ (Bei ermäßigten Preisen.)

Sonntag abends: A betyár kendője. Gastspiel Komjathy's.

Montag: „A dolovai nábob leánya“ (Benefiz Székely—Sajó).

Dienstag: Smolen Toni.

## Gerichtshalle.

— **Einbruchsdiebstahl im Wiener Finanzministerium.** Das Urteil der königl. Tafel in Győr in der Strafsache des Ketsfaluer Obsthändlers Franz Strümpf lautet dahin, daß das Erkenntnis des Soproner Gerichtshofes (2 Jahre Zuchthaus) in vollem Umfange bestätigt wurde.

Am 25. Februar.

Wider Frau Paul Szalai, wegen Verleumdung.

Wider August Keglevics, wegen Verleumdung.

Wider Agnes Orbán, wegen Unterschlagung.

Wider Franz Frankill, wegen Diebstahl.

Wider August Uferman, wegen Gewalttätigkeit gegen die öffentliche Behörde.

Wider Frau Paul Szalai wegen Verleumdung.

## Literarisches.

— **Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.** Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XXXI. Jahrgang 1908/1909. (A. Hartlebens Beilage in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 K 25 H. Pränumeration inkl. Franks-Zusendung 15 K. Heft 5. In unserer verkehrsreichen Zeit, in welcher jeder Tag neue Nachrichten vom ganzen Erdenrund bringt, ist für jedermann eine geographische Zeitschrift unentbehrlich. Als solche empfiehlt sich die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“, welche über Land und Leute der in den Vordergrund des Interesses tretenden Gebiete, über die jüngsten Forschungsreisen der geographischen Wissenschaft fortlaufend berichtet und überdies mit zahlreichen vorzüglichen Originalillustrationen und sorgfältig ausgeführten Karten ausgestattet ist. Unstreitig ist die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ die inhaltsreichste geographische Zeitschrift, zugleich aber auch die billigste, so daß sie jedermann leicht zugänglich ist.

Fortsetzung auf Seite 6.

heraus, begleitet von ein paar Dienern. Der Baron, der bereits von seinem Sitze herabgesprungen war, warf die Zügel einem Stallknecht zu und umarmte seine Frau, der wir sogleich vorgestellt wurden.

Unsere Koffer wurden hinauf auf unsere Zimmer getragen, die im westlichen Flügel lagen, im sogenannten Gästeflügel. Ich begann mich sogleich einigermaßen behaglich in meiner neuen Residenz einzurichten.

Das mir angewiesene Zimmer war groß und geräumig, aber gleich den meisten Räumen des Hofes düster, in Folge des wenigen Lichtes das durch das kleine Fenster hereindrang. Es war umso merkwürdiger, daß man damals beim Umbau des Schlosses die Fenster so klein gemacht hatte, als man sonst in der gleichen Periode überall von der Solidität und dem Duster der alten Burgen mit den alten Schießschartenfenstern zum französischen Stil, großen, hellen Wohnzimmern in lichten, leuchtenden Farben und hohen Bogenfenstern übergegangen war.

Wie uns der Baron schon im Wagen mitgeteilt hatte, läutete es eine halbe Stunde später zum Mittag und Jackson und ich begaben uns in Frack und schwarzen Schlips, wie es auf dem alten Schlosse Brauch war, hinab in den Speisesaal im rechten Flügel.

Dort wurden wir Baron Preben, dem alten Baron, vorgestellt.

Vor dem Dienstpersonal galten wir als zwei Kopenhagener Bekannte des jungen Barons; am Tische saßen außer Baron Preben,

dem jungen Baron und seiner schönen Frau Jackson und mir, nur noch die beiden Kinder des jungen Barons, Viktor und Mercedes.

Zwei Diener warteten still und ruhig auf. Die Baronesse dirigierte mit den Augen, wenn es nötig wurde.

Bei Tisch wurde nicht ein Wort gewechselt, der alte Baron saß steif und starre auf seinen Teller; Baron Hellmuth und die Baronesse lächelten einander an, und Jackson sah gar nichts, das heißt, er schien völlig eingeschlafen zu sein, aber doch hatte ich ein Gefühl, daß er sah, was gesehen werden sollte.

Nach dem Mittagessen gingen wir in das Turmzimmer, wo der Kaffee serviert wurde. Der alte Baron zog sich schnell zurück, während wir andern sitzen blieben und über alles mögliche plauderten.

Endlich begleitete die Baronesse die Kinder hinauf und der Baron folgte mit einer Entschuldigung nach.

„Nun, was meinen Sie?“ fragte ich Jackson nach einer Pause.

„Der Kaffee ist ein bißchen zu stark, sonst ist das Essen untadelhaft,“ lachte Jackson.

„Nun, was sonst?“

„Sonst, sonst habe ich nichts von Interesse gefunden, vorläufig wenigstens. Mein lieber Werner, Sie scheinen merkwürdige Ansichten von dem Wirken eines Detektivs zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

## Elektro-Bioskop

(Elektrisches Theater)

Sopron, Spitalbrücke Nr. 2.

Täglich grosse Vorstellungen lebender Bilder.  
Lehrreich, interessant, komisch, unterhaltend.Programm vom 18. bis 22. Febr. 1909:  
Elite-Programm.

Klavervortrag.

1. Die Wahl der Waffen.
2. Moskau im Schnee.
3. Ges; enster sind im Hause.
4. Der verbrecherische Vormund. Drama.
5. Streik der Modistinnen.
6. Kleine Gabe, grosse Freude Realistisch.
7. Kraft der Liebe. Koloriert.
8. Staub in den Augen.

Änderungen im Programm vorbehalten. — Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6 und 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, und 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h. II. Platz 40 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldweibel abwärts I. Platz 40 h. II. Platz 20 h. 5603

Jeden Montag und Donnerstag neues Programm mit den neuesten Aufnahmen.

### • Wien • Hotel Belvedere

Ideal einzig ruhig  
gut und billig. am Staatsbahn- u. Südbahnhof. Park,  
Teiche, Insel. 200 Zimmer v. 2 K aufw.

Überraschende Neuheit!

Keine Sorge am Waschtage durch

## Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!  
Einmaliges Kochen — blendend weisse Wäsche.  
Spart Arbeit, Zeit und Geld!  
Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!  
Einmal verwendet — immer gebraucht.  
Alleiniger Erzeuger in Österr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien, III/1  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

+

Gummi-  
und  
Fischblasen  
nur allerbestes  
orig. französis.  
Fabrikat

versendet diskret per Dutz. K 2, 4, 6, 8, 16

SIMON KOLB, Spezialist

Telephon 219 SOPRON Värkerület 88.  
Unentbehrlich für jede Dame „Monats-  
binden“ von 3-7 K. 6 Einlagen K 1-0.

Verbandstoffe  
-spitzen  
gummistriempe  
Gummirollen  
Prof. Dr. Soxhlet  
Milchsterilisier-  
apparate.

### Echte Biefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien . . . . M 1-25  
25 Griechenland . . . . „ — 80  
32 Japan 1876/1901 . . . . 1-10  
33 Kolumbien 1886/903 . . . . 1-50  
20 Persien . . . . „ 1-10  
32 Portugal 1857/98 . . . . — 80

Kassa voraus. Porto extra.  
Preisliste gratis. 5572

August Marbes in Bremen.

### + Frauen! +

Wenn alle Mittel versagen, dann ver-  
suchen Sie bei Störungen

### JAPANPULVER

Bestandt. Flor. Anth. nobil. jap. piv.  
Frau M. in B. schreibt: „Mit Japan-  
pulver war ich sehr zufrieden.“Dose 3 Mk., Nachnahme 3.50 Mk.  
Mediz. Versandhaus H. Scheffler,  
Magdeburg-N., Rogätzerstrasse 79.

### + Hygienische

Bedarfsartikel, Preis, grat., ver-  
schlossen, Rückporto. 6023

## Verkäufer

von Realitäten und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den  
grossen Käufer-Verkehrohne Vermittlungsgebühr bei dem  
erstklassigen anerkannt reellen im In-  
und Auslande verarbeiteten

Fachblatte

N. W. General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile Nr. 3

Telephon (in terurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschrei-  
ben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern,  
sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden  
für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unent-  
geltlicher Besuch eines fachkundigen Beam-  
ten. — Probenummern auf Verlangen gratis.

## KINK PHILIPP MECHANIKER

Sopron, Värkerület 77. Telephon 160.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. —  
Telephon- und Telegrapheninstallationen.  
Automobile, Motorräder, Fahrräder neu  
und gebraucht in jeder Preislage. —  
Reparaturen sämtlicher oben angeführter  
Artikel, so auch Nähmaschinen, Schreib-  
maschinen und elektrischer Messapparate.

Übernahme sämtl. ins Fach schlagender Arbeiten.

6187

## Oedenburger Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

### Einlagen

auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

### Hypothekar-Darlehen.

### Vorschüsse auf Effekten.

### Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.

### Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteil-  
haftesten Bedingungen.

### Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9-12 Uhr.

2954

# Ball-Anzüge

werden ausgeborgt

im Herrenkleidergeschäft

## JOSEF WEILER

Sopron

Grabenrunde Nr. 121.

6097

Seit 23 Jahren bestehendes, gut gehendes  
**Spezerei- und Mehlgeschäft**  
 mit angestammten guten Kunden, krankheits-  
 halber zu verkaufen. — Näheres zu erfragen:  
 Lederhandlung Fleischer, Széchenyi-tér 20.  
 6243

**Vorsicht schadet**  
  
 nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummierartikel bei  
**AUER**, gegen Einföndung von Briefmarken 3 Muster K 1.—,  
 6 Muster K 1.80, Mit erdende 2.20, K 4.20, K 6.20  
 recht Gebrauchsanweisung und reichhaltiger illustrierter Preis-  
 liste über alle Gummivarren und Autoitäten  
**H. AUER**, Gummiwarenfabriken,  
 Wien, I. Wipplingerstrasse 15—60.

Nur dann echt, wenn die dreieckige  
 Flasche mit nachstehendem Streifen  
 (roter und schwarzer Druck auf gel-  
 bem Papiere) verschlossen ist.

**Bis jetzt  
 unüber-  
 troffen!**

**W. Maagers**  
 echter gereinigter  
**DORSCH**  
**Leberthran**  
 (in gesetzlich geschützter Adju-  
 stierung)  
 gelb per Flasche K 2.—  
 weiss „ „ „ 3.—  
 von  
**Wilhelm Maager**  
 in Wien.  
 Seit 1869 in der österr.-ung.  
 Monarchie allgem. eingeführt.  
 Von den Herren Professoren und  
 Ärzten mit Vorliebe verordnet.  
 Zu bekommen in den meisten  
 Apotheken und Drogerien.  
 General-Depot und Hauptver-  
 sand für die österr.-ungarische  
 Monarchie bei:  
**W. Maager, Wien,**  
**III/3., Heumarkt 3.**  
 Nachahmungen werden ge-  
 richtlich verfolgt.



**Frauenröcke  
 u. Schürzen.**

**Lodenröcke**  
 dunkle, prakt. warmer Stoff mit  
 farbiger Bordüre, 1 St. K 1.35,  
 dunkelkarr., neuartige, 1 St. K 1.55,  
 schönste farbige gestreite K 1.76.  
**Engl. Croisetröcke**  
 echtfarbig, gestreift, 1 St. K 2.20,  
 2.30. Dieselben m. gestickt, Bordüre  
 K 2.60, 2.70.  
**Klothröcke**  
 schwarze und farbige, fertig genähte,  
 ohne und mit Stiekerei, à K 3.90,  
 4.—, 4.50, 5.—.

**Schürzen:**  
**Küchenschürzen**  
 ein- od. zweiseitige, 90 h, K 1.10 1.20  
**Klothschürzen**  
 ohne und mit Stiekerei, mit Samt,  
 K 2.20, 2.15 Bei Abnahme eines  
 Postpaketes franko jeder Post ver-  
 sendet reell und solid

**Franz Rybar**  
 Damenröcke- und Schürzen-Export  
 Ingrowitz (Mähren).

Kaufleute, Gewerbetrei-  
 bende, Standespersonen,  
 Offiziere, Lehrer u. Beamte  
 erhalten jede Art von Darlehen raschest  
 und kulant durch die K. k. österr. u. un-  
 gar. Kreditanstalt und Sparkassa r. G. m. b. H.  
 Wien I. Wallzeile 17. Brieflichen  
 Anfragen sind für Direktiven- und  
 Gesuchsformulare 30 h in Briefmarken  
 beizulegen. Einlagen werden mit  
 5% verzinst, Heimsparkassen kostenlos.

**ORIENTREISEN**  
 27. März Corfu, Griechenland u. Konstantinopel 15 Tage  
 31. März Ägypten und Palästina 43 Tage  
**Gesellschaftsreisen**  
 des Weltreisebureaus  
**Thos. Cook & Son, Wien, Stephansplatz 2.**  
 Programme gratis und franko. H 327  
 4. März Italien (von den Alpen bis Neapel) 21 Tage  
 30. März Riviera, Oberitalien und die ital. Seen 17 Tage

**Elökölő hölgyek**  
**amerikai  
 porcellán  
 poudert  
 használnak.**  
**Az eredeti doboz tetején a Yes  
 szöcska áll.**  
 Erhältlich in allen besseren Apotheken,  
 Droguerien, sowie in allen vornehmen  
 Modewarenhandlungen.



**Einladung**  
 zu der Sonntag den 7. März 1909, nachmittags 2 Uhr im Vereins-  
 lokale stattfindenden  
**35. ordentl. Generalversammlung**  
 des Mattersdorfer Spar- und Darlehenvereines.  
**Programm-Gegenstände:**  
 1. Bericht des Direktionsrates.  
 2. Bericht des Aufsichtsrates.  
 3. Verfügung über den Reingewinn.  
 4. Wahl des Präses, Vizepräses, von 20 Direktions- und 3 Auf-  
 sichtsräten und Ersatzmännern.  
 5. Allfällige Anträge.  
**Anmerkung:** Die Bilanz pro 1908 wird im Sinne des § 198 des 37. G.-A. vom  
 Jahre 1875 und des § 25 der Statuten vom 28. Februar l. J. angefangen zur Einsicht  
 in dem Vereinslokale aufgelegt werden.  
 Nagymarton, am 4. Februar 1909.  
 Die Direktion des Mattersdorfer Spar- u. Darlehenvereines.

**Feinschmecker trinken ihren  
 Kaffee nur  
 mit Adolf J. Litze's  
 Kaiserkaffee-Zusatz  
 Fabrik in Linz a. D.**



**GRÖSSTE REBENSCHULE  
 UNTER STAATLICHER AUFSICHT.**  
**MILLENNIUM  
 ANLAGE  
 NAGYÖSZ**  
 TORONTALER KOMITAT.  
 UMFASST 500KAT. JOCHE.  
 VORRAT VIELE MILLIONEN.  
 PREISBLATT GRATIS.



**VON DER  
 MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT** **NICHT VON DER  
 MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT**

Chancen auf grosse Gewinne für Jedermann bietet die Beteiligung an einer streng realen Unternehmung, sodass ohne Risiko, Billigste Gelegenheit zur Vervielfachung u. Erhöhung v. jahrelangem Einkommen und Vermögen.  
 Mit Wenigem, Vieles und Grosses zu erreichen. Man wolle erst Gratisprospekt durch **Marquardt & Co., Berlin W. 9,** verlangen

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Sehr geehrte Bürger Soprons!\*)

Es sei mir gestattet als langjähriger Beobachter der hiesigen Feuerwehr, mich mit dieser Körperschaft, mit diesem Vereine, etwas näher zu befassen.

Ich fühle mich hierzu eines teils bemündigt, um mich gegen die von Zeit zu Zeit in den Lokalblättern erscheinenden Angriffe gegen meine Person, als städt. Meierhofpächter, zu verteidigen, andernteils verpflichtet, weil ich annehmen muß, daß dies das öffentliche Interesse erheischt.

Die freiwillige Feuerwehrmannschaft möge diese Schilderungen als sie nicht direkt angehend betrachten, da doch dort, wo der Kopf krankt, auch der Gesamtorganismus leidet.

Die nachfolgende Veröffentlichung hat einzig und allein den Zweck, das dreiste Vorgehen des Feuerwehr-Chargenkörpers gegen mich, als den Pächter des städt. Meierhofes, der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen und speziell auch der im städtischen Solde stehenden Feuerwehrmannschaft Erwähnung zu tun, welche von Anfang meiner Pachtung an mir gegenüber ein so unziemendes Betragen an den Tag gelegt hatte, daß ich nicht wußte, bin ich der Pächter und Herr im städt. Meierhofe, oder aber, ich bin von Gnaden der Feuerwehrmannschaft ein daselbst geduldeter Pachtzahler. — Diese stabile Feuerwehrmannschaft tarierte mich jedenfalls niedriger als einen Meierhofbesitzer. Ich war den ärgsten Grobheiten von Seite dieser undisciplinierten Leute ausgesetzt und, es war im ganzen Pachtobjekte kein Fußstapfen-großes Plätschen, welches vor diesen Leuten in Ruhe geblieben wäre.

Ich muß hier erwähnen, daß mir die Stadtkommune laut meinem Kontrakte „Regulativ § 12“, den ausgedehntesten Schutz zusichert.

Die geehrten Leser werden aus den nachfolgenden Mitteilungen nur zu deutlich entnehmen können, wie weit es mit diesem Schutze her ist.

Ich bekam vom Stadtmagistrate, wohin ich wiederholt diesbezügliche Anzeigen und Beschwerden gerichtet, entweder gar keine oder wenig zufriedenstellende Bescheide.

Die Folge von alldem war, daß ich in Zeitungsartikeln immer mehr und mehr angegriffen wurde, sogar von Individuen, von welchen ich mir nicht einmal ein Glas Wasser reichen lasse und schließlich ging der Feuerwehr-Chargenkörper her, um mich gänzlich zu vernichten.

Dieser Vernichtungsplan gegen mich ist aus den nachfolgenden, durch mich an den Stadtmagistrat gerichteten Zeilen zu entnehmen, welche ich auszugsweise folgen lasse:

Löblicher Stadtmagistrat!

Zufolge einer, den 13. d. nachmittags erhaltenen Vorladung, bin ich den 14. d. vormittags in Angelegenheit einer Anzeige des Feuerwehr-Chargenkörpers, vom Polizeikommissär Maár verhört worden.

Ob der Vorgang der richtige gewesen, bleibt dahingestellt. Hören mußte ich dort, daß ich die hiesige Feuerwehr mittelst einer Eingabe an den löbl. Stadtmagistrat mich als zur Leistung des Fuhrwerkes resp. der Vorspanne für die Feuerwehr für unfähig erklärte und die Lösung meines Kontraktes mit der Stadtkommune beantragt.

O! du sancta simplicitas! Diese Feuerwehr, welche nun das sechste Jahr, seit ich

\*) Wir geben der Beschwerde des Herrn Rozinek unter dessen eigener Verantwortung nur aus dem Grunde Raum, um dem löbl. Feuerwehrverein als einer von jedem Soproner Bürger anerkannten gemeinnützigen Körperschaft Gelegenheit zu geben, gegen die ihm imitierten angeblichen Verfassungen — insofern er es für notwendig findet, sich zu verteidigen. Die Red.

ihr die Bespannung beistelle, auch dann nicht rechtzeitig auf dem Brandplatze erschienen ist, wenn 10 Uhr abends oder halb 5 Uhr morgens irgendwo ein Feuer ausbrach, zu welcher Zeit doch zirka 30 Pferde in den Stallungen des städt. Meierhofes gestanden und eine größere Anzahl Kutscher anwesend waren, diese Feuerwehr geht nun noch dreister als bisher zu Werke, um für ihr eigenes Verschulden den Pächter zum Sündenbock zu stempeln.

Die Feuerwehr hat am 15. August durch ihr Höllenspektakel das bewußte Paar Pferde schon während des Einspannens ganz aufgeregt und den Kutscher verzagt gemacht. Die bei solchen Anlässen dringend nötige Ruhe kennt diese Feuerwehr nicht.

Erwähnen muß ich, daß die Feuerwehr nicht glauben darf, daß ich jederzeit 10 Kutscher ihretwegen hier halten muß. Ich bin weder berechtigt noch auch verpflichtet meinen Kutschern einen Hausarrest von 365 Tagen in einem Jahre aufzuzukroieren.

Den Feuerbereitschaftskutscher samt dem Gespanne hat die Feuerwehr hier gehabt. Sie hätte daher zuerst jenes Requisite mitnehmen sollen, mit welchem sie bei einem Hausbrande gleich in Aktion hätte treten können, die übrigen Requisiten wären wohl nachgekommen.

Diese Feuerwehr benötigt eine Verjüngung, einige junge Kommandanten, dann dürfte es überflüssig werden den Pächter, welcher sein Leben lang überall einen ganzen Mann gestellt hatte und auch gegenwärtig stellt, an ihren Verfassungen als schuldtragend vorzuschieben.

Sopron, den 18. November 1907.

Hochachtend J. Rozinek.

Und was glaubst du, geehrter Leser, was nun geschehen war? Der Pächter konnte nicht vernichtet werden, weil er keinen Verstoß gegen seinen Kontrakt begangen hatte. Etwas ist allerdings geschehen. Es sind hübsche Sümmchen für diverse Einführungen von den Gulden der Steuerzahler ausgegeben worden, aber — mit welchem Erfolge? Auch das leuchtet aus der folgenden Eingabe, welche ich an den Stadtmagistrat gerichtet habe und hier gleichfalls reproduziere:

Löblicher Stadtmagistrat!

In Nr. 115 der „Ded.-Ztg.“ vom 17. Mai l. J. ist auf Seite 3 ein Artikel unter der Aufschrift „Feuer“ erschienen, auf welchen ich öffentlich gar nicht, — auf diesem Wege dagegen insofern reagiere, indem ich erwähne, daß mir der Schreiber dieser Zeilen als ein Individuum bekannt ist, welches vor seiner Tür äußerst viel Mist aufgehäuft hat und daher unmöglich vor meiner Tür kehren kann.

Dagegen habe ich diverse andere Vorfälle, die ich dem löbl. Stadtmagistrat vorbringen muß. Vor die Öffentlichkeit bringe ich gegenwärtig die Sache deshalb nicht, weil mich die ewig sich wiederholenden Anrempelungen aneckeln; dem löbl. Stadtmagistrat dies zur Kenntnis zu bringen, finde ich mich jedoch bemündigt, schon deshalb, weil ich Schimpfereien, noch dazu ungerechte und grundlose, weder verträge noch annehme.

Am 13. Mai ist bekanntlich gegen 10 Uhr abends am Ruchherzu Feuer ausgebrochen. Einer der Feuerwehrkommandanten kam in den Meierhof und soll daselbst sehr geschimpft haben.

Ich stelle daher das Ersuchen, die Feuerwehr daheim zu belehren, daß ich nicht mit der Feuerwehr, sondern mit der Stadtkommune in kontraktlicher Beziehung stehe und die Organe der Feuerwehr sich daher mit eventuellen Beschwerden und Klagen an den löbl. Stadtmagistrat zu wenden haben. Die Feuerwehrorgane scheinen dies nicht zu wissen. Ich aber verbiete mir jede Beschimpfung meiner Person oder meines Personals in meinem Pachtobjekte auf das entschiedenste.

Und nun zur eigentlichen Sache. Es mag sein, daß damals eine Verspätung eingetreten war, weshalb der betreffende Kommandant geschimpft hatte, aber — warum schimpft er über den Pächter und nicht über die Schuldtagenden? Es mußte ja doch die Feuerwehrmannschaft, welche hinter versperter Tür einen tiefen Schlaf des Gerechten schlief, erst infolge des anhaltenden Lärmens des Feueralarmsignals aus dem Schlafe erwachte und durch herbeigeeilte, fremde, dem Feuer-

verbände gar nicht angehörende Personen, geweckt werden, was erst nach heftigem Pochen — richtiger gefast — durch ein förmliches Einschlagen der Tür endlich gelungen war.

Es ist charakteristisch, daß diese Feuerwehr einen Fehler nach dem andern begeht, die Schuld aber immer auf den Pächter, als den Besteller der Feuerwehrvorspanne, oder aber auf mangelhafte Vorkehrungen wälzt.

(Fortsetzung folgt.)

**Faschingskalender.**

- 21. Februar: Ball des kath. Lesevereins.
  - 21. Februar: Tanzunterhaltung des evang. Les- und Jünglingsvereins in seinen Vereinslokalitäten in der Georgengasse.
  - 22. Februar: Gesellschaftsabend mit Tanzkränzchen des Musikvereins im Kasino.
  - 23. Februar (Faschingdienstag): Kostümkränzchen des Tanzlehrers Michael Käß im Hotel „Pannonia“.
  - 23. Februar: Schluß Tanzkränzchen des Tanzlehrers Oskar Trittmittel im kleinen Kasinojaale.
  - 23. Februar (Faschingdienstag): Masken- und Kostümball im Tanzinstitut M. Löbl, Elisabethgasse Nr. 15.
  - 24. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Fiaker im Gasthaus „zum Palatin“.
  - 6. März: Galicoball der Soproner Handelsangestellten und Privatbeamten im großen Kasinojaale.
- In Nagymarton
- 21. Februar: Veteranenball im „Hotel zur Post“.

**Tagesneuigkeiten.**

**\*\* Ein Liebesdrama.** Vorgestern nachmittags hat sich, wie aus Berlin gemeldet wird, auf der Jungfernheide ein Liebesdrama abgepielt. Der Gerichtsvollzieher Emil Brandenburger und seine Braut Albertine Angerstein wurden erschossen aufgefunden. Brandenburger hat die Tat im Einverständnis mit seiner Braut vollbracht. Hindernisse, die sich der Heirat entgegenstellten, haben das Paar in den Tod getrieben.

**\*\* Beutezug zweier Räuber.** In der vergangenen Nacht haben zwei Räuber in der Stadt Karcaz a ihr Unwesen getrieben. Sie plünderten elf Geschäftslokale aus, an fünf Stellen mißlingen ihnen die Einbruchversuche. Sodann luden die Räuber ihre Beute auf zwei Wagen und fuhren davon. Während der Fahrt raubten sie noch einen Postwagen aus.

**Kurse der Wiener Vorbörse.**

Vom 20. Februar.

Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzialbank, Filiale Sopron:

4% Ungarische Kronenrente	91.40	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	627
Ungarische Kreditaktien	—	736
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	627.50
Rima-Muraner Eisenwerkaktien	—	527
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	668.25
Südbahnaktien	—	102.50
Türkenloose	—	182.50
5% Russische Rente 1906	—	97
4% Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom. Bank	92	93
4 1/2% Kom. Obl. " " " "	98.75	99.75
4% Kom. Obl. " " " "	92	93
4 1/2% " " " " " "	98.25	99.25
4% " " " " " "	5% Pr.	93.50 94.50

**Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.**

Freitag, 19. Februar.

Auftrieb	Eiergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
<b>Hornvieh:</b>			
22	Ungar. Ochsen p. P. in Kronen	56	66
63	Rastochsen per Kilo in Kronen	66	76
6	Stiere per Kilo in Kronen	58	64
565	Burfvieh per Kilo in Kronen	32	50
80	Rübe per Stück in Kronen	250	500
13	Käber per Kilo in Kronen	90	100
<b>Vorstenvieh:</b>			
95	Große Rastschweine per Kilo in Kronen	94	102
370	Frischlinge per Kilo in Kronen	84	96
1053	Schweine zum Pächten per Stück in Kronen	10	50
160	Spanferkel per St. in Kronen	6	10

Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 211 Stück Hornvieh expediert

Aus Oesterreich waren 35 Händler erschienen

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

### \* Verschiedenes. \*

#### Marinierte Seringe

sehr fein und pikant empfiehlt G. A. Schneider, Sopron 6244, Hofengasse 8.

#### Eine Werkstätte

mit Nebenmagazin ist per 1. Mai zu vermieten. Warth Grabenrunde 22. 6193

Ein schönes, möbliertes

#### Monatszimmer

mit einem eventuell 2 Betten in der Meineschen Villa zu vermieten. 6157

#### Ein Stall

für 2 Pferde, ein Wagenschoppen und ein Boden sind per sofort zu vermieten. Andreas Kollenscheiner, Kuruedomsbor 3 6618

Ein schön möbliertes

#### Gassenzimmer

mit separatem Eingang, wird per sofort vergeben. — Geisse, Sagerkert 3. sz. 6176

#### Die Lokalitäten

der Stone'schen Maschinenfabrik: Kofuthstraße 5 und Fokagasse 8 in Sopron, bestehend aus einer großen lichten Schlosser- und einer Tischlerwerkstätte, einem großen und einem kleinen Magazin und großen Hof, ist entweder im ganzen oder geteilt zu vermieten. — Nähere Auskunft Kofuthstraße 5. 6207

#### Wohnung

6218 im Zentrum der Stadt gelegen, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern samt den nötigen Nebenräumen ver 1. Mai gesucht. Frankl, Grabenrunde Nr. 66.

#### Wohnung

6185 bestehend aus 2 Zimmern samt Kabinett, Veranda, Küche, Waschküche u. allen Nebenräumen ist ab 1. Mai zu vergeben. — Andreas Kollenscheiner, Kuruedomsbor 3.

Die 6201

#### Gewölblokalitäten

Magyar-utca 9 sind ab 1. August zu vermieten. Näheres bei: Friedrich Seltenhofers Söhne.

#### Eine Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Nebenräumen, Grabenrunde Nr. 29, II. Stock ist zu vermieten. — Näheres bei Frau F. We Brandl, Harombátor Nr. 3. 6210

#### Zu vermieten

1 oder 2 hübsch möblierte Zimmer mit Vorzimmer u. Eingang, event. auch als Sommerwohnung mit Gartenbenützung per 1. März Rakóczi-utca 17. 6238

Wegen Familienangelegenheiten ist ein gutgehendes 6178

#### Spezereigeschäft

in der Neustiftgasse zu übernehmen. — Näheres in der Administration dieses Blattes.

6231 Eine

#### Gassenwohnung

bestehend aus 3 Gassenzimmer, Küche, Vorhaus mit separatem Stiegenaufgang, Waschküche, Boden, Kessel und Wasserleitung ist per 1. Mai zu vermieten. Näheres Klostergasse 5.

#### Guter

6245

## Rot- und Weisswein

wird von heute an ausgeschenkt bei Julius Schneider, Flandorferstr. 24.

### „PÄTHEPHON“

von Páthe Frères in Paris, bestes Gramophon ohne Nadelwechsel, von Kronen 45 aufwärts. Grossartige Plattenauswahl, der bedeutendsten Orchester, Gesangs- und Instrumenten-Künstler etc. zu Originalpreisen.

### KARL HESSE

Sopron, Jókai-utca 24.

Vorführung, auch der Starktonmaschine kostenlos. Letztere wird auch den p. t. Vereinen oder zu wohltätigen Zwecken gratis ausgeliehen. — Ein neues hochprima Piano-Orchester, mit grosser und kleiner Trommel etc. sehr billig zu verkaufen. 6212



fehlt in keiner Kranken- und Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.



Allein echt ist Bitners Coniferen-sprit mit der beige-druckten torchmarke und Korkbrand zu haben bei

k. und k. Hoflieferant

## Jul. Bittner

Apotheker in Reichenau, Niederösterreich.

Preis einer Flasche Coniferen-Sprit 1 K 60 h. 6 Flaschen 8 K eines Patent-Zerstäubungsapparates 3 K 60 h.

## Tischlerlehrlinge

die der deutschen oder ungarischen Sprache mächtig sind, werden aufgenommen bei Eugen Urban Tischlermeister, Wien, II/3. Untere Augartenstrasse 31.

Die schönsten und billigsten

## Kautschukstampiglien

verfertigt aus bestem Material



### IGNAZ VÁRADI

Kautschukstempelfabrik 6145

Sopron, Szinház-utca 12. sz.

Farbekissen und Typendruckereien in jeder Preislage zu haben. — Gegründet 1873. — Telephon 113.

Lager von Schreib- und Vervielfältigungsmaschinen, sowie dazu nötigen Utensilien.



### Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig

Kaufhof und Kammer-Verkauf

Wien.

Zu haben in allen Drogerien, Parfumerien und Apotheken.

## Wer

ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend

## etwas

zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

## sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die

### Annonzen-Expedition

### Rudolf Mosse

WIEN, I., Seilerstätte 2.

PRAG, Graben 14.

BUDAPEST, Ferenciek-tér 3

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten unerschlossen und unter Wahrung strengster Diskretion zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonze, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt. Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

### VERLOBUNGSKARTEN

MENUKARTEN

EINLADUNGEN

ZIRKULARE

DRUCKSORTEN

ALLER ART

RECHNUNGEN

BRIEFPAPIERE

KUVERTS

etc. etc.

LIEFERT BILLIGST

ALFRED ROMWALTER

SOPRON,

GRABENRUNDE 121.

55. Jahrgang.

Die

55. Jahrgang.

# bedrohliche Lage

im Orient u. die innerpolitischen Wirren in unserer Monarchie erregen überall lebhaftestes Interesse; es ist daher für jedermann besonders wichtig, in dieser ereignisreichen Zeit ein gutes, interessantes u. reichhaltiges Wiener Blatt zu lesen. Ein solches ist die

Wiener Oesterreichische

# Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

## Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 110.000 Exemplaren u. bringt viele

### wichtige Neuigkeiten

2 hochinteressante Romane die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden,

gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von Chivacci, Mandereick

von A. Engel, Savel, Winterhuber, Sissi Wallner, Dumoresken aus dem Militärleben von Krakunag etc.

weitere die Spezial-Abteilungen u. Fachzeitschriften:

### Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtschaftl. u. pädagog. Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- u. Völkerkunde, Erziehung,

Erfindungen, Reisesätsel mit

wertvollen Gratis-Prämien

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70 vierteljährig K 7.90,

für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben

(mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenchau etc.)

vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenchau etc.)

vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

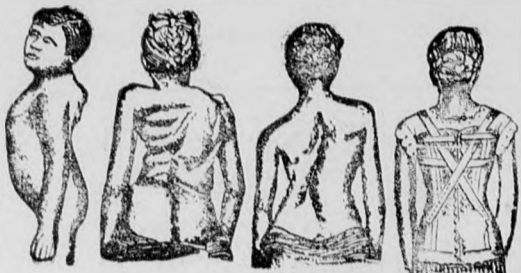
Probenummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstrasse 16.

**Wohin mit unseren Kindern!**

welche entweder durch Krankheit oder geistig zurückgeblieben sind und individuelle körperliche Behandlung und geistige Fortbildung brauchen? Hiefür empfiehlt sich die Spezialanstalt Schloss-Rudersdorf (Abteilung II) welche in reizender Alpengegend, geschützter Lage, mit wunderbarem Park und Anlagen untergebracht ist. Gefl. Anfragen sind zu richten an die **Direktion der Anstalt Schloss-Rudersdorf, Station Fürstenfeld** (Steiermark).

Mütter! Schützt Eure Kinder vor Rückgratverkrümmungen!  
**Kein schiefer Körper mehr!**



Beim Tragen meines unerreichten, von den berühmtesten Fachärzten empfohlenen Orthopädischen Stützorters. Nieht leicht und hygienisch! Nur Vermächtnis gerader unentbehrlich! Schulmädchen und Knaben ein bestes Verhütungs- und Rettungsmittel! Ferner werden in meiner seit 30 Jahren bestehenden Orthopädischen Anstalt in vollendetester technischer Ausführung zu sehr mäßigen Preisen erzeugt: Geradehalter gegen nachlässige Körperhaltung, alle Sorten Bruchbandagen, Geh- und Stützmaschinen, Kunstfüsse und Kunsthande Leibrinden für alle Unterleibskrankheiten. Neu! GUMMIKRAMPFADERSTRÜMPFE ohne Naht! Epochale Neuheit!

**J. KELETI** Fabrik medizinisch-chirurgischer Instrumente und Gummiwaren.  
Budapest, IV., Koronaherceg-utca 17. szám.

**Franz Kossuth's Brief:**

„Gegen rheumatische Schmerzen hat sich die Einreibung mit „INDAGEIST“ bestens bewährt. Bitte, haben Sie die Freundlichkeit mir drei Flaschen zu senden.“

KOSSUTH FERENCZ mp.

Zahlreiche Vornehmheiten des öffentlichen Lebens, sowie Ärzte bezeugen, dass der gesetzlich geschützte Székler Gebirgs

**INDAGEIST**

Heilkräuter Franzbrantwein  
sich als bestes Mittel bewährt zur Kräftigung, Abhärtung des Körpers und der Muskel. Erfrischt und stählt die Nerven. Schützt den Körper vor den schädlichen Einflüssen der Kälte. Zur Massagekur besonders zu empfehlen. **Vorzüglichstes Mittel gegen Gicht, Rheuma, Kopfweh, Schnupfen, Influenza, Gliederreißen und allen infolge Erkältung entstandenen Krankheiten.** Der Székler Gebirgs „INDAGEIST“ ist nicht zu verwechseln mit anderem Franzbrantwein, welcher ein einfacher Spiritus Extrakt ist, während der „INDAGEIST“ ein aus Székler-Gebirgs-Heil-Kräutern erzeugtes und in seiner Wirkung unübertreffliches Heilmittel ist.

Der gesetzlich geschützte Székler-Gebirgs „INDAGEIST“ ist in Flaschen zu K 2.— und K 1.— im Lande überall erhältlich.

Liniment. Capsici comp.,  
Erlaub für  
**Anfer-Bain-Crepeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 2 1.40 und 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**  
**Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag,**  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Der **Oedenburger Spar- und Darlehensverein**

verzinst **Kapitaleinlagen** mit 4 1/2% unter den bestehenden Kündigungsmodalitäten.

**Estkomptiert Wechsel,**  
**erteilt Hypothekendarlehen,**  
**belehnt börsenmäßig notierte Effekten**  
und übernimmt alle einschlägigen Geschäfte zu den koulantesten Bedingungen.

6148

**Staunend billige Preise!**

Grösstes **Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider** Grösstes Warenhaus.

**Löwenstein Lajos, Sopron**

Telephon 333. Grabenrunde 103. Telephon 333.



- | Männer-Modeanzug v. fl. 10.— aufw.
- | Männer-Winterrock schwarz v. fl. 10.— „
- | Winterhose v. fl. 3.— „
- | Lodenrock v. fl. 4.50 „
- | Kostüm von 3—10 Jahren v. fl. 3.25 „

Bitte die Adresse genau zu beachten:  
**Grabenrunde Nr. 103.**

**Moll's Seidlitz Pulver.**

**Nur echt,** wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel **K 2.—**  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbrantwein u. Salz.**

**Nur echt,** wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche **K 2.—**

**MOLL'S KINDERSEIFE**

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1.80**  
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen

Hauptversand bei

**Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.

